

Trost-Lied  
an Ihr Gestr.  
Herrn Caspar  
Keretschmann  
desß Raths/ vnd Præsidem Scholar.  
in Breslaw/  
sambt Seiner Herßliebsten/  
alsz höchst betrübe Eltern/  
ober dem schmerzlichen  
Todesfall  
Ihres herßgeliebten Söhnleins.

---

Zu Breslaw druckt Georg Baumann.

**W**o sol ich Worte finden /  
Wo Eltern / Edles Paar /  
Auff was mein Tichten gründen /  
Das ich Euch / wo nicht gar /  
Soß etwas möchte stillen  
Den allzu grossen Schmerz /  
Den ja / nach GOTTES Willen /  
Sol leyden Ewer Hertz?

Ein jeder muß gestehen /  
Es könne anders nicht /  
Allz tieff zu hertzen gehen /  
Wenn so der Todt einbricht ;  
Wenn er durch schweres fallen /  
So selzam / vnd geschwind /  
Das schmerzlich ist vns allen /  
Hinreisset Ewer Kind.

Es

Es läst sich ja wol sagen :  
Es ist numehr geschehn /  
Man muß zusehr nicht klagen /  
Auff ander Fälle sehn.  
Ach ! aber / wie kan heilen  
Den tieffen Hertzen-Riesz /  
Ein Mittel / das zu weilen  
Nur hilfft / doch vngewiesz ?

Sol Artzney zum genesen  
Genommen werden ein :  
So muß sie auserlesen /  
Vnd wol bewehret sein.  
Sol Trost was thun im Schmerzē /  
Sadurch das Hertz bricht /  
So muß er in dem Hertzen  
Von GOTT sein zugericht.

A ij

Auff

Auff GOTT muß alles sinnen  
Nur sein allein gewandt:  
Dem Ewer Thränen-rinnen  
Am besten ist bekand.  
GOTT hält von Kindes beinen  
Inn seiner Vater-hutt/  
Die Er Ihm/ als die Seinen  
Erzielt durch Christi Blut.

Durch Christi Blut ist worden/  
Alz es kam auff die Welt/  
Inn Gottes-Kinder Orden  
Auch Ewer Kind gestellt.  
GOTT/ der nie pflag zu hassen  
Was Er Ihm außerswehlt/  
Noch minder zu verlassen;  
Hat es Ihm zugezehlt.

Ihr

Ihr habt auch Selbst durch beten  
Oft Euer Sohn vertraut/  
GOTT/ der auff vnser treten/  
Auffstehn vnd fallen schaut.  
Ihr habt ihn von der Erden  
Ab/ Himmel-auff geführt/  
Vnd was er konte werden.  
An ihm mit lust gespürt.

Es war ja sein belieben/  
So klein er war/ ein Buch:  
Er lernte/ sich zu üben/  
Fast spielend einen Spruch.  
Was sonst von Kinder-wercken  
Oft Kindern freude macht/  
Das war/ von ihm zu mercken/  
Nicht lange groß geacht.

Wenn

Wenn Er nur hörte knarren  
Des Herren Vatern Thür/  
Da war gewiesz kein harren/  
Er wolte für vnd für  
Zur hand dem Vater geben/  
Vnd allzeit wissen was:  
Es mochte bleiben stehen  
Im Winkel diß/ vnd das.

Wie ward sein Geist entzücket/  
Wie fleißig merckt er auff:  
Als neulich es so blicket/  
Vnd man ihm sagte drauff:  
GOTT/der im Himmel wohnet/  
Ist böse auff die Welt/  
Sie/wenn Er nicht verschonet/  
In einen Klumpen felt.

Das

Das sind Gottes Werke/  
Wenn sich ein Kind so weist:  
Diß ist ein recht gemercke/  
Das es ein Tempel heist/  
Des/der auch Kindern giebet  
Die wahre Glaubens-kraft;  
Sie/als die Seinen/liebet/  
Inn Ihnen guttes schafft.

Wie sollte denn sein Leben  
Sich enden ohne GOTT:  
Der/dem Ihr ihn ergeben;  
Schickt also seinen Todt.  
Er wil es also haben/  
Der ihn gebildet hat:  
Nimbt seine Wunder-Gaben/  
Zu sich/nach seinem Rath.

Hält

Fält er gleich vndermeinet  
Vom dritten Gaden dar :  
So ist doch vndermeinet  
Vnd bleibet immer wahr :  
Was wir oft vn Betrachtet  
Bloss-Hin-geschehen sehn :  
Ist/wenn man auff GOTT achtet/  
Nicht ohn gefehr geschehn.

Wann dann Ihr also leiden  
Ja solt nach GOTTes Rath :  
So habt Geduld im Scheiden/  
Den GOTT gegeben hat/  
Gebt Ihm/wie Er wil wider/  
Thuts gleich dem Hertzgen Weh :  
" Mit GOTT fällt keiner nieder  
" Der herrlich nicht ersteh.

aus herzlichem mitleyden/ gebührender  
schuldigkeit nach/ sagt es auff

Val. Kleinvechter.